

Bürgerbahnhof Plagwitz

Einreichende Gemeinde	Stadt Leipzig
Projektort Stadt-/Ortsteil	Stadt Leipzig Leipzig Plagwitz
Bundesland	Sachsen
Einwohner der Gemeinde	601668
Zeitpunkt der Umsetzung/ Laufzeit des Projektes	2009-2020
Projektkategorie	

Projektbeschreibung

Das Gelände des ehemals größten Industrieverladebahnhofs Europas im Leipziger Stadtteil Plagwitz lag nach dem Zusammenbruch der benachbarten Industriebetriebe in den 1990er Jahren brach. Die Leipziger Stadtentwicklung war zu dieser Zeit von Schrumpfung und Rückbau geprägt und eine Konversion der Flächen scheiterte zunächst. Seit circa zehn Jahren steigen die Einwohnerzahlen jedoch wieder deutlich an und der Entwicklungsdruck auf freie Flächen nahm entsprechend zu. Um die Idee eines öffentlichen Grünzuges gegenüber anderen Nutzungsinteressen durchzusetzen, wurde 2010 durch die Stadt Leipzig eine Koordinierungsgruppe gegründet. Gleichzeitig entstand die zivilgesellschaftliche Initiative Bürgerbahnhof Plagwitz (IBBP). Gemeinsam wurden öffentliche Diskussionen zur Umgestaltung geführt und „Macher“ für die entwickelten Ideen gesucht. Die IBBP fungierte im gesamten Planungsprozess als Schnittstelle zwischen Bürgern und den Fachämtern in der Verwaltung. Nach intensiven Kaufverhandlungen mit der

Deutsche Bahn konnte die Stadt Leipzig ab 2012 die ersten Grundstücke erwerben und die Nutzungsideen nach und nach umsetzen. In dem neuem öffentlichen Grünzug sind unterschiedliche Angebote für Begegnung, Aneignung, Spiel und Bewegung entstanden, die von Initiativen und Einzelpersonen getragen werden: ein Bauspielplatz, ein Pfadfinderareal, die Bürgergärten, ein Obstgarten, ein Obsthain, ein Ballspielfeld, große Graffiti-Flächen sowie ein Café mit Rad- und Spielverleih. Viele tausend Menschen nutzen jährlich diese Angebote (Details unter "buergerbahnhof-plagwitz.de"). Für die verbindlichen Nutzungsvereinbarungen mit der Stadt wurde die ebenfalls 2009 gegründete Stiftung „Ecken wecken“ (SEW) Vertragspartner. Die SEW hat die wesentlichen Organisationsaufgaben und die Verantwortung übernommen. Sie sorgt als unabhängiger Träger für einen Interessenausgleich zwischen den Nutzern auf dem Bürgerbahnhof, den Nachbarschaften und der Stadtverwaltung.

Multifunktionalität

- | | |
|--|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> Ressourcenschutz | <input checked="" type="checkbox"/> Soziale Teilhabe |
| <input checked="" type="checkbox"/> Artenschutz | <input checked="" type="checkbox"/> Bildung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Artenvielfalt | <input checked="" type="checkbox"/> Gesundheit |
| <input checked="" type="checkbox"/> Klimaanpassung/
Klimaschutz | <input checked="" type="checkbox"/> Sport / Bewegung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft | <input type="checkbox"/> Lärmschutz |
| <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinschaft | <input checked="" type="checkbox"/> Hochwasserschutz |
| <input type="checkbox"/> | |
| <input type="checkbox"/> | |

Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit

Das Projekt veranschaulicht, dass es bei der kooperativen Freiraumentwicklung um weit mehr geht als um eine Beteiligung im Planungsprozess. Vielmehr geht es um die aktive Förderung und Unterstützung von zivilgesellschaftlichem Engagement durch die Bereitstellung von Gestaltungsräumen. Der intensive Dialog von Bürgern und Verwaltungsmitarbeitern „auf Augenhöhe“ im Rahmen des langen Planungsprozesses und die daraus resultierenden Ergebnisse schaffen mehr Akzeptanz für das Neue sowohl im Planungsprozess, in der Umsetzung als auch in der Nutzungsphase. Die Initiative Bürgerbahnhof Plagwitz hat bewusst auf bürokratische Strukturen verzichtet (z. B. Vereinsgründung), um die Schwelle für die Mitwirkung niedrig zu halten. Da dennoch für bestimmte Vereinbarungen mit der Stadt eine Rechtsperson erforderlich ist, übernimmt die Stiftung „Ecken wecken“ eine wesentliche Rolle als Träger.

Prozessqualität

Voraussetzung für das Gelingen des Projektes war, dass die Kommune die Bereitschaft der Akteure zur Mitgestaltung nicht als Kostenfaktor oder Zusatzaufwand betrachtet hat, sondern als Benefit und Fortschritt. Koproductive Projekte brauchen vermittelnde Einheiten, zum Beispiel eine „Übersetzungsfunktion“ zwischen Stadt, Fachplanern und Bürgern bzw. Initiativen, um kommunizieren und vermitteln zu können. Durch die Bildung eines akteursübergreifenden Projektteams, das kontinuierlich zusammengearbeitet hat, konnte im Laufe der Zeit eine gemeinsame Sprache gefunden werden. Für eine Koproductive „auf Augenhöhe“ zwischen Akteuren unterschiedlicher Herkunft brauchte es zudem stabile und verlässliche Strukturen sowie personelle Kontinuität. Erforderlich waren insbesondere Akteure, die sich auch strukturell für den Gesamtprozess engagieren und nicht nur für die Umsetzung einzelner Projekte.

Mit dem innerstädtischen Grünzug mit besonderer stadtoökologischer Funktion wurde eine stärkere Vernetzung bestehender Parks und Freiflächen sowie zwischen den Stadtteilen Plagwitz/Lindenau, Kleinzschocher und Grünau geschaffen. Zu den öffentlichen Maßnahmen zählen ein 6,5 ha großer Urbaner Wald, Eidechsen-Habitats- Flächen, Obstwiesen, ein Ballspielfeld sowie Fuß- und Radwegeverbindungen. Es wurden zahlreiche Bürgerideen verwirklicht und nutzbare Relikte aus der Bahnhofshistorie wiederverwendet. In einem Bürgerprojekt wird beispielsweise eine multifunktionale urbane Landwirtschaft betrieben. Der Bürgerbahnhof wurde zum Ort des Austausches und des Lernens bezüglich des lokalen Anbaus von Lebensmitteln, der biologischen Vielfalt, des nachhaltigen Konsums und des verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen.

Projektbeteiligte

Initiative Bürgerbahnhof Plagwitz (IBBP)

Verbindungsstelle zwischen Bürgerschaft und Stadtverwaltung

Amt für Stadtgrün und Gewässer (ASG)

Planung und Bau der Freiflächen

Stiftung "Ecken Wecken"

Rechtsträger der Flächen für die Bürgerprojekte

Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung (AWS)

Leitung Koordinierungsgruppe, Fördermittelmanagement

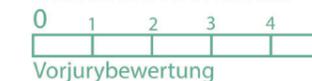
Stadtplanungsamt

Bauleitplanung/ Projektentwicklung Urbaner Wald

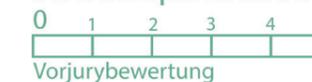
Liegenschaftamt

Grunderwerb der DB-Flächen

Multifunktionalität



Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit



Prozessqualität



Gestaltsqualität





Leitbild Bürgerbahnhof

Quelle: Büro Spiel.Raum.Planung, Annett Brüggemann



Workcamp im Hildegarten

Quelle: Projektteam Bahnhof Plagwitz



Saisoneroöffnung

Quelle: KooKoo e.V



Luftschaukel im Auftaktbereich Nord

Quelle: Büro Spiel.Raum.Planung, Annett Brüggemann

